

HISTORISCHE SPLITTER

AUS DER ZEIT VON 1980 BIS HEUTE

Bürgermeister Johann Sauberer (1980 – 1990)

Zur Gemeinderatswahl am 23. März 1980 trat der Kaufmann Johann Sauberer als Spitzenkandidat der ÖVP an und wurde zum Bürgermeister gewählt. Bemerkenswert ist, dass mit Gertrude Schreiber (SPÖ) erstmals eine Frau in den Gemeinderat einzog. Sieben Jahre nach dem groß aufgezogenen Jubiläumsfest von 1975 feierte Langenlois 1982 abermals „900 Jahre Langenlois“. Da sich nach Auskunft von Historikern die Ersterwähnung von „Liubisa“ lediglich auf die Lebenszeit von Bischof Altmann in Göttweig (1072 – 1091) eingrenzen lässt, beschloss der Gemeinderat, das Jahr der Ersterwähnung auf 1082 anzusetzen, wodurch 1982 ein berechtigter Anlass gegeben war, „900 Jahre Langenlois“ zu feiern.

Mit der Einweihung und Eröffnung der neuen Klosteranlage der Schulschwestern in Haindorf am 26. November 1983, bestehend aus Kapelle, Kindergartenäumlichkeiten für drei Gruppen, Schule, Internat und Schwesternhaus wurde nicht nur eine zeitgemäße Bildungseinrichtung geschaffen, sondern auch die Attraktivität von Langenlois als Schulstadt erhöht.

Der LKW-Verkehr vom Süden (z. B. Krems) ins Kamptal und ins Waldviertel durch das Ortszentrum war unzumutbar geworden. In einer großzügig geplanten **Süd-Umfahrung** von Langenlois wurde eine spürbare Entlastung geschaffen, die 1988 als B218 Krems – Langenlois für den Verkehr freigegeben wurde. Für das seit dem Auszug 1981 der Englischen Fräulein leerstehende Schloss



Schiltern wurde eine neue Bestimmung gefunden. Das Land NÖ erwarb die Liegenschaft mit dem Ziel, darin eine Betreuungsstätte für psychisch Behinderte einzurichten. Dazu wurde die Gesellschaft Psychosoziales Zentrum G. m. b. H., gegründet und im Oktober 1992 konnte die Belegung mit Betreuungsbedürftigen begonnen werden.

1985 wurden unter der Bezeichnung „**Langenloiser Herbst**“, initiiert von Kulturstadtrat Ferdinand Höbart, Kulturwochen ins Leben gerufen. Sie sollten jeweils in der Zeit von Allerheiligen bis zum Beginn des Advents das kulturelle Geschehen der Stadt bereichern.

Bürgermeister Kom. Rat Kurt Renner (1990 – 2008)

Die Gemeinderatswahl vom 25. März 1990 brachte einige Überraschungen, sowohl von der Zahl der antretenden Listen als auch vom Ergebnis. Hauptschuldirektor Ferdinand Höbart wurde vom Parteivorstand der ÖVP zum Bürgermeisterkandidaten nominiert. Eine gewisse Verunsicherung herrschte bei den Parteien über die neu hinzugekommene Liste

OPAL mit dem ORF-Journalisten Hans Jörg Schimanek sen. an der Spitze, der in Kronsegg über einen Wohnsitz verfügte. Diese wahlwerbende Gruppe deklarierte sich als „Unabhängige, überparteiliche und ideologiefreie Gemeinschaftsliste für die Großgemeinde Langenlois“ und erzielte auf Anhieb fünf Sitze im Gemeinderat.

Als sich durch Wahlanfechtungen der Termin für die konstituierende Sitzung hinzog, begann in der ÖVP die Stimmung für die Wahl Höbarts zum Bürgermeister abzubrockeln. Als am 19. Juni 1990 endlich die konstituierende Sitzung abgehalten werden konnte, wurde überraschend Schlossermeister Kurt Renner (ÖVP) mit Unterstützung der Liste OPAL zum neuen Bürgermeister gewählt. Das **Ursin Haus**, benannt nach dem früheren Besitzer Dr. Fritz Ursin, konnte am 5. Mai 1990 als „Wein-, Kultur- und Informationszentrum“ eröffnet werden.

Als höchst erfolgreich erwies sich die Verkaufsvinotek. Die **Sport- und Turnhalle** in der Loiskandlzeile wurde am 13. September 1991 der Bestimmung übergeben und wird sowohl von Schulen als Turnhalle wie auch als Sportstätte von Vereinen genutzt. 1991 erhielt das **Hilfswerk** hier einen Standort in Langenlois, 2004 konnte Am Röhrbrunn eine neu errichtete Sozialstation bezogen werden. Im selben Jahr wurde in der Gerstfeldsiedlung ein **Pflegezentrum** mit 50 Betten eröffnet. Den Bürgermeister und die Gemeindevertretung beschäftigte das Bestreben von Bürger:innen Schilterns, die Eingemeindung von Schiltern nach Langenlois aufzuheben, damit sollte Schiltern wieder selbständige Gemein-



Jahrhunderthochwasser in Zöbing (2002)

de werden. Das hartnäckige Verfolgen dieses Zieles der Schilterner führte nach drei Jahren zu Trennungsverhandlungen, deren Ergebnis einer Abstimmung im Gemeinderat bedurfte. Da aber für einen rechtsgültigen Trennungsbeschluss Einstimmigkeit erforderlich gewesen wäre, verblieb Schiltern weiterhin in der Gemeinde Langenlois. Forciert wurde daraufhin die Umsetzung der projektierten Trinkwasserversorgung und Kanalisation für Schiltern, Mittelberg und Reith.

Die Gemeinderatswahl 1995 war insofern bemerkenswert, als insgesamt acht Listen zu diesem Wahlgang antraten, im Jahr 2000 gelang den GRÜNEN der Einzug in den Gemeinderat.

Im Frühjahr 2002 wurde das „**Sicherheitszentrum Unteres Kampthal**“ eröffnet. Der neu erbaute Gebäudekomplex beherbergt Polizei (damals Gendarmerie), Rettung, Feuerwehr und den Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz (GUV). Dadurch konnten die verstreut in der Stadt untergebrachten Einsatzorganisationen in eine verkehrsmäßig günstig gelegene Baulichkeit zusammengeführt werden. Etwa drei Monate später, im August 2002, hatte das Sicherheitszentrum eine erste große Be-



Bau des Sicherheitszentrums (um 1999)

währungsprobe zu bestehen, es diente als Zentrale der Einsatzorganisationen im Kampf gegen das Hochwasser. Tagelange Regenfälle im August 2002 verursachten im unteren Kampthal ein „**Jahrhunderthochwasser**“. Der Kamp trat über die Ufer und überflutete in Zöbing den östlich der Hauptstraße gelegenen Ortsteil, aber auch Haindorf und Zeiselberg waren stark betroffen. Familien mussten evakuiert und in Ersatzunterkünfte gebracht werden. Knapp 300 Wohnobjekte und 23 Gewerbebetriebe hatten Hochwasserschäden erlitten. Bundesheer, Feuerwehr und viele private Helfer waren im Einsatz, um bei den Aufräumarbeiten zu helfen.

Mit der „**Loisium Kellerwelt**“, die im September 2003 ihren Betrieb für Besucher aufgenommen hat, besitzt Langenlois einen attraktiven touristischen Anziehungspunkt. Für Enturf und Planung konnte der amerikanische Architekt Steven Holl gewonnen werden. Im räumlichen Anschluss an das Loisium entstand eine neue Siedlung von Einfamilien-, Reihenhäusern und Wohnblöcken, für die sich die Bezeichnung „An der langen Sonne“ durchsetzte.

Die Gemeinderatswahl 2005 bescherte der ÖVP schwere Stimmeneinbußen, sodass sie die absolute Mehrheit, die sie seit 1945 hatte, verlor und auf 39,3 Prozent der gültigen Stimmen abstürzte. Zu Jahresbeginn 2008 gab Bürgermeister Renner seinen Rücktritt bekannt.

Bürgermeister Hubert Meisl (2008 – 2018)

Am 17. Jänner 2008 wurde Hubert Meisl (ÖVP), Direktor der Raiffeisenbank Langenlois, zum Bürgermeister gewählt. Der Kindergarten in der Kaserngasse wurde in das ehemalige Franziskanerkloster verlegt und dort am 21. Juni 2008 offiziell seiner Bestimmung übergeben. 2009 wurde für Langenlois ein neuer Markenauftritt präsentiert. Das Logo, eine Weinranke, verknüpft mit dem Slogan „**Ein guter Boden. Langenlois**“ soll Stärken und Chancen von Langenlois und der Region betonen. Bald fand dieses Logo Anklang im Weinmarketing, in der Tourismuswerbung und im Kulturbereich. 2010 musste sich Bürgermeister Hubert Meisl erstmals einer Wahl stellen, bei der die ÖVP einen grandiosen Er-

folg einfuhr und eine Zweidrittelmehrheit im Gemeinderat erlangte.

Auf dem Sauberg wurde ein Biomasseheizwerk errichtet und im Dezember 2012 in Betrieb genommen. Es versorgt öffentliche Gebäude in der Stadt mit Wärme. Bei der Gemeinderatswahl 2015 verteidigte die ÖVP die absolute Mehrheit, die GRÜNEN rückten mit fünf Mandaten zur zweitstärksten Fraktion im Gemeinderat auf.

Die **Flüchtlingswelle**, die im Sommer 2015 auf Europa zukam, machte auch vor Langenlois nicht halt. Zunächst war es wichtig, die Flüchtlinge, mit dem Status von Asylwerbern, in örtlichen Quartieren unterzubringen und nach gegebenen Möglichkeiten zu betreuen. Dazu konstituierte sich die überparteiliche Initiative „**Flüchtlingshilfe Langenlois**“. Erfolge bei Sprachkursen, Schulabschlüssen sowie bei der Arbeitsaufnahme belegten die Integrationsbereitschaft der Asylwerber.

Bürgermeister Harald LEOPOLD (seit 2018)

ehemaliger Brigadier, wurde am 12. April 2018 zum Bürgermeister gewählt. Bald nach seiner Amtsübernahme brach die COVID-Pandemie, die ab 2020 mehrmals zu Lockdowns führte aus. Vor allem der Schulbetrieb hatte darunter zu leiden. Auch im Berufs- und Arbeitsleben führte Covid 19 zu Behinderungen, Schutzmasken waren in öffentlichen Verkehrsmitteln zu tragen, die sozialen Kontakte waren stark eingeschränkt, Veranstaltungsangebote wurden heruntergefahren oder blieben gänzlich aus.

An der langen Sonne erfolgte ein Ausdehnung des Siedlungsgebietes nach Norden, sodass hier eine ansehnliche Stadterweiterung mit hoher Wohnqualität entstanden ist. Im September 2024 führten anhaltende Regenfälle zu Überschwemmungen mit schweren Schäden am Kamp-Erholungs- und Freizeitgelände.

Mit einem Festakt „**100 Jahre Stadterhebung Langenlois**“ am 3. April 2025 eröffnete die Stadtgemeinde das Jubiläumsjahr das durch einen Veranstaltungsreigen gefeiert wurde.

Beitrag von Johann Ennsner